

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **123 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katastrophenschutzfibel. Von Fr. H. Hille. Verlag WEU, Offene Worte, Bonn.

In diesem im Handtaschenformat neuerschienenen Büchlein behandelt Fr. H. Hille das, was die Einsatzführer und die Helfer beim Einsatz und zu Hause wissen oder lernen müssen. «Besonderer Wert wurde aus der Praxis auf das Heranziehen zum Teil noch wenig bekannter Hilfs- und Einsatzmittel gelegt», heißt es in der Einleitung. Dieses Vorhaben hat der Verfasser zweifelsohne ganz erreicht.

In einem ersten Kapitel werden die verschiedenen Arten von Katastrophen (Waldbrand, Hochwasser, Bergrutsche, Lawinen, Industrieunfälle, Brände usw.) kurz erläutert und deren Bekämpfung skizziert. In einem Abschnitt dieses Kapitels werden die atomaren Katastrophen behandelt. Ein zweites Kapitel bespricht die Ausbildung, den Einsatz der verschiedenen Kommandomittel, den Pionierhilfsdienst usw.

Die Organisation der Katastrophenschutzarbeit und der Einsatz der verschiedenen Mittel bilden den Stoff des dritten Kapitels, währenddem im letzten Teil die Aufgaben des technischen Hilfswerks, des deutschen Roten Kreuzes, des Arbeiter-Samariterbundes und des deutschen Feuerwehrverbandes gestreift werden. Ein Anhang gibt wertvolle Hinweise zum Beispiel über die Erste Hilfe, über den Einsatz neuzeitlicher technischer Geräte, über Windstärken, über Sprengarten usw. Viele Skizzen, Photos und Tabellen bereichern den Text und tragen viel zum klaren Verständnis bei.

Das Handbuch ist ein ausgezeichnete Helfer vor allem für die Offiziere der Luftschutztruppe. Daß für uns nicht alles ohne weiteres übernommen werden kann, liegt in der Verschiedenartigkeit der für den Katastrophenschutz zur Verfügung stehenden Mittel und der besonderen Organisation. Das kleine Werk sei jedoch insbesondere den Angehörigen der Luftschutztruppe bestens empfohlen. Oberst i. Gst. Klunge

Der Krieg auf den südlichen Ortler-Bergen 1915 bis 1918. Von Lois Köll. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.

Diese kleine Schrift mit zwei Skizzen und 20 Bildern schildert die höchsten Gebirgskämpfe des ersten Weltkrieges in den weniger bekannten südlichen Teilen des Ortlergebietes. Es handelt sich um ausgesprochene Hochgebirgsaktionen über 3000 m in Eis und Firn unter Einsatz bester alpiner Detachements. Besonders eindrucksvoll sind die österreichischen Angriffe gegen die Punta San Matteo (3692 m) und den Monte Mantello (3536 m). Diese Aktionen beweisen, daß auch unter allerschwierigsten alpinen Verhältnissen bei einwandfreier Vorbereitung eine gebirgstüchtige Truppe Angriffserfolge zu erzielen vermag. Es ist erfreulich, daß durch die Arbeit von Köll diese bisher vernachlässigten Gebirgskämpfe in Text und Bild festgehalten werden. U.

ZEITSCHRIFTEN

Pionier

Die Dezember-Nummer dieser schweizerischen «Zeitschrift für Verbindung und Übermittlung» ist als *Zivilschutz-Sonderheft* herausgekommen. In verschiedenen Artikeln wird klar und an Hand von Bildern über Zweck und Aufbau des schweizerischen Zivilschutzes, über den Betriebsschutz, über die Luftschutztruppe, über die Schutzmöglichkeiten gegen Atombomben, über die Verbindungsprobleme im Luftschutz,

über den Zivilschutz in Sowjetrußland und über die Tätigkeit des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz orientiert. Da wir uns mit dem Zivilschutz noch stark, ja unverantwortlich im Rückstand befinden, ist eine derartige sachliche Orientierung höchst wertvoll. Das Sonderheft des «Pioniers» bestätigt erneut die Dringlichkeit der Forderung, daß die totale Landesverteidigung sowohl einen wirksamen Zivilschutz wie eine schlagkräftige militärische Verteidigung umfassen muß. U.

Technische Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure. Nr. 3/1957

Zerstörungen lassen sich durch Errechnung der Anbringung und Wirkung der Sprengstoffladungen vorausbestimmen. Zweckdienliche Unterbrechungen von Straßen können mittels Ladungen von 500 kg Sprengstoff, in einen Schacht eingelassen und gut verdämmt, erreicht werden. Hierzu verfügen die Genietruppen über ein Bohrgerät zur Erstellung der Schächte (leistungsfähig genug, um auch harten Straßenbelag zu durchschlagen) sowie über Sprengstoffkörper von 50 kg, im Durchmesser so gehalten, daß man sie in die mit dem Bohrgerät ausgehobenen Schächte einführen kann, wobei das Gerät als Flaschenzug dient. Der Kommandant des Sap.Bat. 1 beschreibt in einem ausführlichen Artikel Durchführung und Ergebnis von praktischen Versuchen aus dem WK. An einem abgelegenen Straßenstück wurden in einem Abstand von 36 m zwei Unterbrechungen mit je 500 kg Sprengstoff vorbereitet, eine davon mit betoniertem Schacht (Versuche zugunsten permanenter Vorbereitungen). Es ergaben sich (im weichen Boden): Beim 5,10 m tiefen betonierten Schacht ein Trichter von 5,5 m Tiefe und 24,5 m Durchmesser, beim 4,60 m tiefen improvisierten Schacht ein Trichter von 3,60 m Tiefe und 22,0 m Durchmesser. Photographien und Skizzen ergänzen die Ausführungen.

Unter dem Titel «Einsatz des Sap.Bat. 12 in einer *Feldbefestigungsübung* im Manöverrahmen» gibt der Kommandant dieses Bataillons folgenden Überblick zur Aufgabe, die Feldbefestigungsarbeiten für einen *Bataillonsabschnitt* zu organisieren. (Arbeit bei Nacht.)

Das Projekt: Taktische Gliederung des Bataillons; Grundlagen für Bauprogramm, Zeit- und Materialbedarf; Dringlichkeit der Arbeiten; Übersicht der auszuführenden Arbeiten für das ganze Bataillon, Bauprogramm; Materialbedarf.

Ausführung: Geländeverstärkung für einen Zugsstützpunkt, und zwar einen 10-Mann-V-Unterstand, einen 10-Mann-Halbkugelunterstand, einen 6-Mann-Unterstand, eine 4-Mann-Nische (verstärkt), 100 m Panzerminenfeld, zwei Panzerminenester, 300 m Personenminenfeld, 200 m Doppelhecke, 200 m Stolperdrahthindernis.

Eine übersichtliche Tabelle gibt Aufschluß über den effektiven Zeitaufwand in Arbeitsstunden; Skizzen und Photographien veranschaulichen Ausführung, Einbau und Aussehen der Unterstände neueren Typs.

Die Zeitschrift ist ergänzt durch das «Bulletin für die zivile Sprengpraxis», das von der «Gesellschaft für angewandte Sprengtechnik» herausgegeben wird und an welchem namhafte Fachleute mitarbeiten. St.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 37 37, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 12.—, Einzelnummer Fr. 1.30
Ausland (unter frankiertem Streifband) Fr. 13.50